

# Einigungskonferenz der Kirchen in Eisenach

## Auftakt durch Feiertagsdienst

Eisenach, 3. Sept. Am Montagabend nahm die Einigungskonferenz der Kirchen mit einem Feiertagsdienst in der Georgenkirche ihren Anfang. Die führenden Persönlichkeiten der evangelischen Bewegung sind zugegen, die Vertreter der protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Welt, Kirchenführer, geistliche Würdenträger, hervorragende Vertreter des kulturellen und öffentlichen Lebens in den verschiedenen Ländern, Universitätslehrer, die Leiter der großen Weltverbände usw. Nachdem die bisherigen Tagungen in der Schweiz, in England und im vorigen Jahre in Prag stattgefunden haben, ist dies die erste Tagung auf deutschem Boden. Nach einem Chor- und Gemeindegelänge richtete im Namen der räumlichen Vandeskirche Landesoberpfarrer Dr. Reichardt ein Grußwort an die ausländischen Kirchenführer und an die verarmte Kirche. Nach ihm sprach der Amerikaner D. Allison, New York, der englische Bischof von Chichester, der französische Professor Monod, Paris, und der orientalische Bischof Vermanus.

## Die Verhandlungen zwischen Preußen und Protestanten

Berlin, 3. Sept. Die Verhandlungen des preussischen Staates mit den evangelischen Kirchen zum Abschluss eines dem Konfessionsvertrag gleichwertigen Vertrages haben weitere gute Fortschritte gemacht. Beide Verhandlungspartner haben über die Hauptfragen, nämlich die politische Klausel und die Erhöhung der Dotation bzw. die Neuordnung der kirchlichen Gehälter, ins Einzelne gehende Vorschläge ausgearbeitet, die augenblicklich gegenseitig geprüft werden. Bereits in nächster Zeit, vielleicht noch in dieser Woche, wird in einer gemeinsamen Sitzung das Ergebnis dieser Prüfung festgestellt werden. Man glaubt, daß der Vertrag in absehbarer Zeit perfekt werden wird.

## Ein Aufruf an die Landwirte

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 3. Sept. Der Pommerische Landbund hat an seine Mitglieder einen Aufruf erlassen, dessen Inhalt auch für weitere landwirtschaftliche Kreise von Interesse ist. Der Landbund ruft die Landwirte auf, erneut gegen das jetzt nach der Ernte für die Landwirtschaft heraufziehende Unglück mitzukämpfen. Er erinnert:

## Neue Note Chinas an Moskau

Peking, 3. Sept. Am Montag fand in Peking unter dem Vorsitz Tschiangkaifschais eine Sitzung des chinesischen Kabinetts statt, in der russisch-chinesischen Verhandlungen erörtert wurden. Das Kabinett bestätigte den Inhalt der Note, die am Dienstag durch Vermittlung des deutschen Botschafters in Moskau der Sowjetregierung überreicht werden wird. Die Moskauer Regierung erklärt in ihrer Note, die russischen Vorschläge seien für sie unannehmbar. Die russischen Forderungen sollten auf der bevorstehenden russisch-chinesischen Konferenz besprochen werden. Die Moskauer Regierung erludt in ihrer Note die Sowjetregierung, einen Termin für die Konferenz vorzuschlagen.

## Die Frage der Landabrüstung

Genf, 3. Sept. Die Abrüstungsfrage wird nach dem in Konferenzkreisen allgemein herrschenden Eindruck von der englischen Regierung bei den kommenden Verhandlungen der Vollversammlung mit großer Latenz angefaßt werden. — Die geistreichen Erklärungen Macdonalds vor der Presse werden hier allgemein dahin gedeutet, daß Macdonald erst einen Abbruch der Seeabrüstungsverhandlungen abwarten will, um dann erst die allgemeine Abrüstungsfrage, besonders die Regelung der Landabrüstung, zum Abschluss führen zu können.

## Durchstechereien in London

### Bei der Verwaltung des beschlagnahmten „feindlichen Eigentums“

London, 3. Sept. „Daily Mail“ berichtet von ernstlichen Streitigkeiten, die über die Verrechnungssstelle für das beschlagnahmte Eigentum der ehemals feindlichen Länder in Umlauf sind. Es heißt, daß sich gewisse Personen um Tausende von Pfund bereichert haben und daß Aktienpakete unter ihrem wirklichen Wert verkauft worden sind. Informationen über beschuldigte Verkäufe sollen gegen hohe Summen an Waller veräußert worden sein. Das Handelsamt verweigert jede Auskunft.

## Kunst und Wissenschaft

- \* Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Die Partie der Leonore in der morgigen Aufführung von Verdi „Die Macht des Schicksals“ singt Sonia Bergin als Gast.
- Donnerstag, den 5. September, Antrentrethe A. „Elektra“ mit Eugenie Burckhardt in der Titelpartie, Irma Tevoni, Claire Born, Eubisch, Plachke, Puttitz, Elsa Weber (zum ersten Male Vertraute), Starb Rothermel, Lehmer, Hüffel, Votte Schrader a. G. (zum ersten Male Aufführung). Musikalische Leitung: August Bach. Anfang 8 1/2 Uhr.
- Schauspielhaus: Die „Mäurer“ von Schiller, die seit dem Jahre 1919 nicht mehr gespielt worden sind, werden in neuer Inszenierung und Ausstattung am Donnerstag, dem 5. September — außer Anrecht — unter Klefuss Leitung zum ersten Male gegeben. Anfang 8 1/2 Uhr.
- \* Alberttheater. Dienstag, den 3. und Mittwoch, den 4. September. Wiederholungen des Lustspiels „Kommblanten“ von Otto Ernst Döle. Donnerstag, den 5. September. Aufführung von „Wibbels Kuferschneidung“ von Hans Müller-Schöffer. Inszenierung: Joe Wünder.
- \* Mitteilung des Festspieltheaters. In Vorbereitung befindet sich „Reinhold Mama“, Operette in drei Akten von Hugo Dieck, mit Carola Zelle in der Titelrolle.
- \* Centraltheater. Im Centraltheater gelangt allabendlich die Operette „König Rudolf“, Musik von Heinrich Kunz-Krause, in der Premiereinszenierung zur Aufführung.
- \* Einmaliges Konzert Gligli. Das Programm für den Plederkund und Kienand des Tenors Gligli am 10. September liegt vor. Änderungen vorbehalten. Gligli singt u. a. Meyerbeer: „Afrkanerin“, Arie, Donaudy: „O bei del d'amore“, Bergel: „Tre glori son, de Nina“, Gluck: „O bei del mio dolce arbor“, Donizetti: Arie „Spirito gentil“ aus der „Rosamunda“, Arie aus „Martha“, spanische, englische und italienische Lieder von Sanchez Fuentes, Pearl Curran und Ernesto de Curtis. Karten bei Alca.
- \* Im Sächsischen Kunstgewerbemuseum (Glashofstraße 24) ist die Chinaausstellung von Frau Professor Olga-Julia Wegener (Berlin) als Festgabe ausgestellt. Sie enthält vor allem eine einzigartige Kollektion von Götterbildnissen ausgeführt in geschweiftenartigen Goldschmelzen, Bronze und anderem Material, sowie eine Anzahl von Zeichnungen. Die Ausstellung, die sich eines lebhaften Besuchs erfreut, wird nur noch bis zum Sonntag, dem 15. September, gezeigt. Das Museum ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 1 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 12 bis 7 Uhr, die übrigen Wochentage von 9 bis 2 Uhr. Eintritt frei.

1. Daß keine Ernte im Notfall beschaffen, aber veräußert werden soll.
2. Solange der Roggen nicht einen angemessenen Preis hat und die anderen Produkte entsprechend steigen, ist der Landwirt bei jedem Kauf überfordert. Also: Sparsamkeit bis zur Entbehrung!
3. Beanträge schon jetzt Verlängerung der Düngefrist, damit bei keine Ernte nicht um der Wechsel willen weiter verschleudert muß.
4. Beantrage Stundung der am 1. Oktober fälligen Rentenrückzahlungen und aller folgenden Steuern bis zu einem Zeitpunkt, wo die Ernte zu gerechten Preisen verwertbar ist. Fordere Niederschlagung, wenn es bei den Schlenberpreisen verbleibt.

## Reise bleibt die Beamtegehälter schuldig

Coppen, 3. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung mahnte ein Stadtverordneter zu größter Sparsamkeit, da die Stadt zum 1. September noch nicht einmal die Gehälter voll ausbezahlen konnte. Der Oberbürgermeister erklärte, nicht nur Reise, sondern auch andere Städte seien am Ende ihrer Kraft. Da die Provinzialbank keine Gelder mehr ausbezahlt, müsse jetzt die Regierung ausbilden.

## Ein Zeichen der Zeit

Berlin, 3. Sept. Die seit 1840 bestehende Berliner Konfektionsfirma D. Levin am Hauptbahnhof hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Für den 11. September ist eine Gläubigerversammlung einberufen, der ein Verzicht über die Lage und eventuelle Vergleichsvorschläge unterbreitet werden sollen. Nachdem das im Jahre 1889 gegründete Geschäft von R. Mannheimer bereits vor einigen Jahren ein Opfer der Zeitverhältnisse geworden war, ist die Firma Dr. Levin heute die älteste Berliner Konfektionsfirma.

## Kommunistische Krawalle vor dem Lindenhof

Berlin, 3. Sept. Gestern Abend erschienen etwa fünfzig jugendliche Mitglieder der kommunistischen Partei vor dem Erziehungshaus Lindenhof und forderten die Jügel auf, das Heim zu verlassen. Die Polizei nahm 11 männliche und 8 weibliche Personen fest. Die übrigen Teilnehmer ergriffen die Flucht.

## Keine Verluste der Bank für deutsche Beamte

In Nr. 408 der „Dresdner Nachrichten“ vom 28. August war in einem unter der Überschrift „Schwere Verluste einer Rechenbank“ veröffentlichten Artikel behauptet worden, daß die Bank für Deutsche Beamte, G. m. b. H., Berlin, die Finanzierung des Autodroschken-Unternehmens des jugoslawischen Staatsangehörigen Moles faktisch vorgenommen und bei diesem Geschäft mehr als 300 000 RM. verloren habe. Das Institut teilt uns hierzu mit, daß diese Behauptungen unrichtig sind. Richtig ist vielmehr, daß die Bank für Deutsche Beamte einem Dr. M. einen Kredit gegeben hat, der hypothekarisch und außerdem durch Uebergabe der Anteile an einer Kraftdroschken-Gesellschaft gesichert worden ist. Die Hypothek liegt sämtlich im Rahmen der Schätzung des Vertrauensschätzwertes. Wegen Nichtzahlung von Zinsen wurde Dr. M. im Beschloßverfahren verurteilt. Er klagt zur Zeit im ordentlichen Verfahren. Bisher seien keinerlei Verluste aus dem Konto entstanden, und auch mit Rücksicht auf die übergebenen Sicherheiten und die Rechtslage sei kein Verlust zu erwarten.

## Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen

28 Personen verletzt  
Berlin, 3. August. In dem nördlichen Vorort Tegel fuhr heute vormittag eine Straßenbahn auf eine andere Straßenbahn, die an der Haltestelle stand, auf. Schwere Verletzungen wurden drei Männern und einer Frau, außerdem noch 22 Personen, die durch Glassplitter Schnittwunden erlitten hatten. Zwei der am schwersten Verletzten Personen wurden im Rettungswagen nach dem Krankenhaus gebracht. Die anderen Verunglückten konnten nach Anlegung von Verbänden ihre Wohnungen aufsuchen.

Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. Schumann gestorben.  
Gestern Abend verstarb in Grube „A“ der Generaldirektor der Aise-Bergbau-A.-G., Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. Gottlob Schumann im Alter von 69 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls.

# Vertikales und Sächsisches

## Fortgesetzte Verschlechterung des Arbeitsmarktes in Sachsen

Die Unförmigkeit der Wirtschaft kommt in allen Teilen des Arbeitsmarktes zum Vorschein und bewirkt einen frühzeitigen Umschwung zum Herbst. Während im Vorjahre der Arbeitslosenstand mit 85 513 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung am 15. August festgestellt worden ist, wurde der diesjährige Rekordstand 1 1/2 Monate früher, nämlich am 30. Juni, mit einem Stand von 98 584 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung erreicht, der somit den Vorjahrsstand noch um fast 70 v. H. übersteigt. Ende August 1929 hat die Zahl der unterstützten Arbeitslosen die Hunderttausende wieder wesentlich überschritten.

Die Finanzierungsschwierigkeiten auf dem Baumarkt traten ebenfalls noch so unüberwindlich, daß besonders in Dresden wieder eine stärkere Verschlechterung eingetreten ist und aus allen Teilen Sachsens die Entlassungen von Bauarbeitern sich mehrten. Unter den Aushenberufen ist daher die Landwirtschaft am aufnahmefähigsten, wenn auch hier infolge der beendeten Erntearbeiten die Nachfrage schon nachließ. Die Industrie der Steine und Erden und das Holzgewerbe verzehnten infolge ihrer teilweisen Abhängigkeit vom Baugewerbe einen übermäßig unglücklichen Arbeitsmarkt. Zu größeren Besorgnissen gibt jedoch der Beschäftigungsrückgang der Metallindustrie Anlaß, denn große Entlassungen und Betriebsbeschränkungen im Textilmaschinenbau und in der Autoindustrie haben in mehreren Arbeitsamtsbezirken zu erneuter Belastung des Arbeitsmarktes geführt.

Im Spinnstoffgewerbe sind immerhin noch einige günstige Anzeichen von Saisonbelebung vorhanden. So in der vorbereitenden Industrie in Zittau, ferner in Kammgarn- und Streichgarnspinnereien, in der Tuchindustrie, Seidenweberei und stellenweise in der Stickereiindustrie. Allerdings wird das absolute hohe Niveau der Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie dadurch wenig beeinflusst. Alles in allem verschärft sich die mehrmals angedeutete Entwicklungsrichtung, daß immer mehr Arbeitnehmer in den Kreis kurzfristiger Beschäftigter hineingezogen werden, und es werden große Anforderungen an die Arbeitsämter gestellt, um dem außerordentlich rasch wechselnden Bedarf der Industrie an bestimmten Sacharbeitskräften Stand zu halten.

\* **Fliegen heraus zur „Zeppelin“-Rückkehr!** Winterpräsident Dr. Bünger hat angeordnet, daß die staatlichen Gebäude am Tage der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen zu besetzen sind.

\* **Der neue Leiter der „Staatszeitung“.** Oberregierungsrat Bloch, der bisherige Leiter der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei, hat am gestrigen Montag die Hauptverwaltung der „Sächsischen Staatszeitung“ übernommen.

\* **Der Mensch in der Wirtschaft.** In Bad Eifel begann unter der Studienleitung von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Bernhard Darm, Kiel, der Herbstlehrgang der Deutschen Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung über das Thema „Der Mensch in der Wirtschaft“, zu dem über 500 höhere Beamte aus allen Teilen des Reiches und aus Oesterreich nach Bad Eifel gekommen sind. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden, Staatsministers a. D. Dr. h. c. Saemisch, über Bedeutung und Ziele der Vereinigung und des sächsischen Innenministers Richter, sowie weiteren Ansprachen hielt Herr Prof. Dr. W. H. R. Riel, einen Vortrag über „Gestaltungswandel in der Idealisierung des Wirtschaftsmenschen“.

## Der Einbruch in die Hauptkasse des Hauptbahnhof

### Wer hat die drei Personen gesehen?

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen ist bekannt geworden, daß am 31. August kurze Zeit vor Einbruch des Einbruchs, etwa gegen 1/4 Uhr morgens, im Durchgang zu der Hauptkasse zwei Männer mit schweren braunen Koffern und eine Frau gesehen worden sind. Hände und Kleidung der Männer waren stark beschmutzt. Sie trugen auch sonst Spuren schwerer Arbeit an sich. In der Mittelhalle haben sich die Männer an einer Wasserleitung die Hände gewaschen und sind darauf in Begleitung der Frau verschwunden. Die Unbekannten werden beschrieben: von den Männern ist einer etwa 38 Jahre alt, 175 Zentimeter groß, der andere etwa 25 Jahre alt, 170 Zentimeter groß, beide tragen unter anderem graubraune Anzüge, graue Sportmägen, die Frau ist etwa 23 Jahre alt, 165 Zentimeter groß und soll unter anderem hellen Mantel und hellen Hut getragen haben. Angaben zur Feststellung dieser Personen werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 74, erbeten.

Arbeitung von Dietrich v. Pribner vor, die noch im September herauskommen soll. Auch das Landesopertheater Dresden l. O. will diese Bearbeitung, die bereits 1927 in Gera und 1928 in Düsseldorf außergewöhnlich großen Erfolg gehabt hat, in den nächsten Monaten aufführen.

\* **Pfiffer ist nach München überföhrte!** Hans Pfiffer ist von Berlin nach München überföhrte und hat am 2. September die Leitung einer Meisterklasse für Kompositionen an der Akademie der Tonkunst übernommen.

\* **Kurse für Männerchorleiter in München.** Vom Herbst 1929 ab wird die Münchener Akademie der Tonkunst auf Veranstaltung ihres Direktors, Prof. Dr. v. Waltershausen, Kurse eröffnen, die zur Ausbildung von Dirigenten für Männerchöre gedacht sind.

\* **Eine schwedische Woche in Stralsund.** Für die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Schweden steht das Stralsunder Stadttheater in dieser Spielzeit eine Schwedische Woche vor, in der drei Werke schwedischer Dramatiker zur Aufführung kommen sollen, und zwar handelt es sich um das Lustspiel von Oskar Rydquist „Seine Majestät kann warten“, das Volkstück von August Dalgren „Die Wärmländer“ und das Schauspiel von Ernst Norlind „Unter Vettern und Denkern“.

\* **Ein Richard-Strauß-Fest in Paris.** Im nächsten Jahr ist für Paris die Vorstellung eines Richard-Strauß-Festes in Aussicht genommen. Die Aufführungen werden im Théâtre des Champs Elysees stattfinden.

\* **Krise eines deutschen Theaters in Amerika.** Wie dem Deutschen Auslandsinstitut, Stuttgart, aus Baltimore mitgeteilt wird, hat die Leitung des Deutschen Theaters in Milwaukee sich vor kurzem mit einem Aufruf um Unterstützung an die deutschsprachige Bevölkerung der Stadt gewandt. Falls es nicht gelingt, 2000 regelmäßige Theaterbesucher zu gewinnen, die sich zu einem Jahresbeitrag von 3 Dollar verpflichten, so wird auch diese deutsche Bühne auf amerikanischem Boden, obwohl sie seit mehr als 75 Jahren besteht, ihre Wurzeln verlieren müssen.

\* **Neue Musikalien in Italien.** Zur dauernden Erinnerung an Vincenzo Bellini soll in Catania auf Sizilien, wo der Komponist am 1. November 1801 geboren wurde, ein Bellini-Museum geschaffen werden. In drei kleinen Räumen ist dort alles zusammengetragen, was an persönlichen Gebrauchsgegenständen, Bildern, Büchern und Manuskripten Bellinis auffindbar war. So auch die Bildnisse von Dantás, die Totenmaske des Meisters, ein seltenes Miniaturporträt von der Hand der Sängerin Maildon, Bellinis Gemälde, Bilder der Sängerinnen Pasta und Malibran, Kompositionen und anderes. — Die Bibliothek

- \* **Das 1. Dresdner Anaben- und Jugend-Orchester** gab dieser Tage im dichtbesetzten Saale des Gewerbehause ein Herbstkonzert, dem recht gutes Gelingen nachzuführen ist. Man fühlte sich im Banne wohlwollender Musikfreundschaft, die in pädagogischer Hinsicht nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Hier wird mit Lust und Liebe vollstimmliche Musik gepflegt und damit Grund gelegt zum Verständnis höher gelegener Kunst. Die Darbietungen erfolgten nach einer vortrefflichen Vortragsordnung. Einbringliche Wirkungen gelangen dem mit Schlagzeug stark besetzten Tambourzug. Jucht und Schneid lag über den Wänden, die W. Sangerberg leitete. Sodann kam die Gruppe der jüngeren Geiger zu Worte, von Holz- und Blasinstrumenten unterstützt. W. Färpe am Pulte sorgte für lobenswertes Zusammenwirken. Der „Antonius Marsch“ (A. Neumann) gestalt außerordentlich, und ebenso Dr. Brunfels Ouvertüre „Der kleine Riebling“. Die modulatorisch anspruchsvoller gehaltene Idylle „Abendruhe“ (W. Teufel) war technisch noch nicht ganz fertig geworden. Wirksame Steigerungen brachte Kapellmeister Ernü Doyed mit seiner aus älteren Schülern bestehenden Streicher-Abteilung zustande, ebenfalls ergänzt durch teilweise ganz tüchtige Bläser, die Wang und Fülle gaben. Zum Schluß ließ sich die Bläser-Abteilung hören. Die Kammermusik des Otto Friedrichmann von der Staatskapelle betonte. Sie brachte dem Abend Ordnung mit Aufgaben, die beachtliches Können zur Voraussetzung haben, wie „Musikmärchen“ (Carl), „Friedensouvertüre“ (Mönich), das Charakterstück „Die Parade der Hussarden“ (Jessel) und „Hochzeitstanz“ (Medling). Die Darbietungen fanden ungemein starken Beifall. Als Vorklänger sprach W. Götze herzlich gehaltene Begrüßungsworte. Seine an die Besucher gerichtete Bitte um finanzielle Unterstützung des für Kunst-erziehung recht wertvollen Unternehmens möchte nicht ohne Erfüllung bleiben. Der Gesamteindruck des Abends war ein vorzüglicher. E. P.
- \* **Die Leipziger Gewandhauskonzerte 1929/30.** Von den amangig Gewandhauskonzerten des kommenden Winters werden neun geleitet von Bruno Walter und die übrigen elf Konzerte von Walter Davison, Wilhelm Furtwängler, Eugen Jochum, Otto Klemperer, Hans Pfitner, Hermann Scharoun, Karl Straube und Hans Weisbach. Ein Sonderkonzert von Arturo Toscanini mit dem New Yorker Philharmonischen Orchester wird bekanntlich Ende Mai 1930 stattfinden.
- \* **Opernhausabgabe.** Die Poreinlagen Städtischen Theater Düsseldorf berichten eine Neuinszenierung von Gimarofas heiterer Oper „Die heimliche Ehe“ in der Be-